



Erscheint
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 12. Dezember 1877.

Verlag:
Emil Schneider, Naumburg a/S.

Vereinsnachrichten.

Am heutigen Tage wurde hier selbst ein Kreisverein gegründet, welcher sich auch zugleich dem Rheinisch-Westfälischen und dem Central-Verbande angeschlossen. Feinabe alle Uhrmacher des Kreises bekennen sich zu unserem jungen Verein. Zum provisorischen Vorstande wurden die Herren A. Hülsmann zum Präsidenten, Ed. Düpre zum Secretair und W. Fassin zum Cassirer gewählt. Der Kreisverein beschloß, jeden Monat eine Versammlung abzuhalten. Diese Versammlungen sollen Wanderversammlungen sein und abwechselnd in den verschiedenen Städten des Kreises tagen. Die nächste Versammlung findet am 3. Januar 1878 Nachmittags 4 Uhr in Haspe statt und zwar in der Restauration des Herrn Dassel.

Zu dieser Versammlung lade hierdurch sämtliche Kollegen des Kreises ganz ergebenst ein.

Hagen, den 27. Nov. 1877.

Ed. Düpre, Schriftführer.

Dem „Verein Brandenburger Uhrmacher“ haben sich die Herren Kollegen in Genthin und Ploue angeschlossen, so daß derselbe zur Zeit 14 Mitglieder zählt. Wir legen den Herren Kollegen, an die wir uns schriftlich gewandt, dringend an's Herz, diesem Beispiel folgen zu wollen.

Mit collegialischem Gruß

Der Vorstand des „Vereins Brandenburger Uhrmacher“
J. B.: H. Ankerow, Schriftführer.

Im Auftrage des am 3. September hier tagenden mittelfränkischen Uhrmacherverbandes hat der hiesige Uhrmacherverein die Besitzer der beiden dahier bestehenden Uhren- und Feurniturenhandlungen, die Herren R. Ebermeyer und H. Strauß zu einer Besprechung eingeladen, um dieselben zu veranlassen, nicht durch detailliren mit Uhren und Feurnituren an Privatpersonen und Psuichern die Geschäfte hier wie im Umkreis zu schädigen.

Die Besitzer ebiger Firmen haben sich dazu bereit erklärt.

Wir erlauben uns hiermit, dieses mit den besten Empfehlungen beider Firmen, namentlich dem mittelfränkischen Uhrmacher-Verbande bekannt zu geben.

Die Vorstandschast des Nürnberger Uhrmachervereins.
Nürnberg, 6. Dez. 1877. J. A.: Fr. Stoer, Schriftführer.

Die Uhr.

Mitgetheilt von W. Taube.
(Fortsetzung.)

Längere Zeit galt Huygens selbst für den Erfinder, doch nahm der schon oben erwähnte Erfinder des Hakens, Dr. Hooke, die Priorität derselben in Anspruch, und führte als Beweis dafür an, daß der König Carl II. von England im Besitz einer Uhr gewesen, welche die Aufschrift gehabt: Robert Hook, invenit 1658, Tompion fecit 1675. Man nimmt an, daß Huygens von dieser Erfindung Kenntniß erhalten und sich eine Uhr im Jahre 1674 anfertigen ließ, die nur den Unterschied besaß, daß die Spiralfeder viel länger war und langsamere Vibrationen machte.

In dieselbe Zeit etwa fällt auch die Erfindung der Repetirwerke; der Engländer Barlow brachte diesen Mechanismus zuerst an einer Pendeluhr an, indem man an einer Schnur zog und hierdurch die Stunden und Viertelstunden schlagen ließ. Hiernach arbeiteten Quare und Tompion, Londoner Uhrmacher, und brachten diesen Mechanismus an Taschenuhren an. Tompion's Uhr hatte an jeder Seite des Gehäuses einen Knopf oder Drücker, durch den einen ließ man die Stunden, durch den andern die Viertel repetiren. Quare's Uhr dagegen hatte nur einen Knopf, der zur Seite des Bügels angebracht war; die Einrichtung dieser Uhr war fast so, wie wir sie noch heut zu Tage haben.

Ungefähr 50 Jahre nachher, 1720, brachte Graham, der an seinen Haken die Erfahrung gemacht, von wie großem Nutzen es einer Uhr ist, wenn die zurückgehende Bewegung vermieden werden kann, auf den Gedanken, den Taschenuhren eine ähnliche Einrichtung zu geben. Das gelang ihm durch die Erfindung der Cylinderuhren. So wie aber die Pendeluhr ohne Erfindung des Compensations-Pendels immer noch ein unregelmäßiger Zeitmesser geblieben wäre, so wäre es in noch höherem Grade der Fall mit den Taschenuhren gewesen, wenn es nicht gelungen wäre, auch an ihnen eine Vorrichtung anzubringen, welche den Einfluß der Kälte und Wärme auf die Spiralfeder unschädlich gemacht hätte. Die erste Veranlassung, welche die Uhrmacher hatten, durch Compensation die Taschenuhren zu vervollkommen, gab die Wichtigkeit, welche richtig gehende Uhren für Seefahrer haben. Befindet sich ein Schiff auf hoher See, so ist es zwar leicht, durch Beobachtung der Sonnen- und Sternenhöhe zu wissen, welche Zeit es an dem Orte ist, an welchem sich das Schiff eben befindet. Weiß